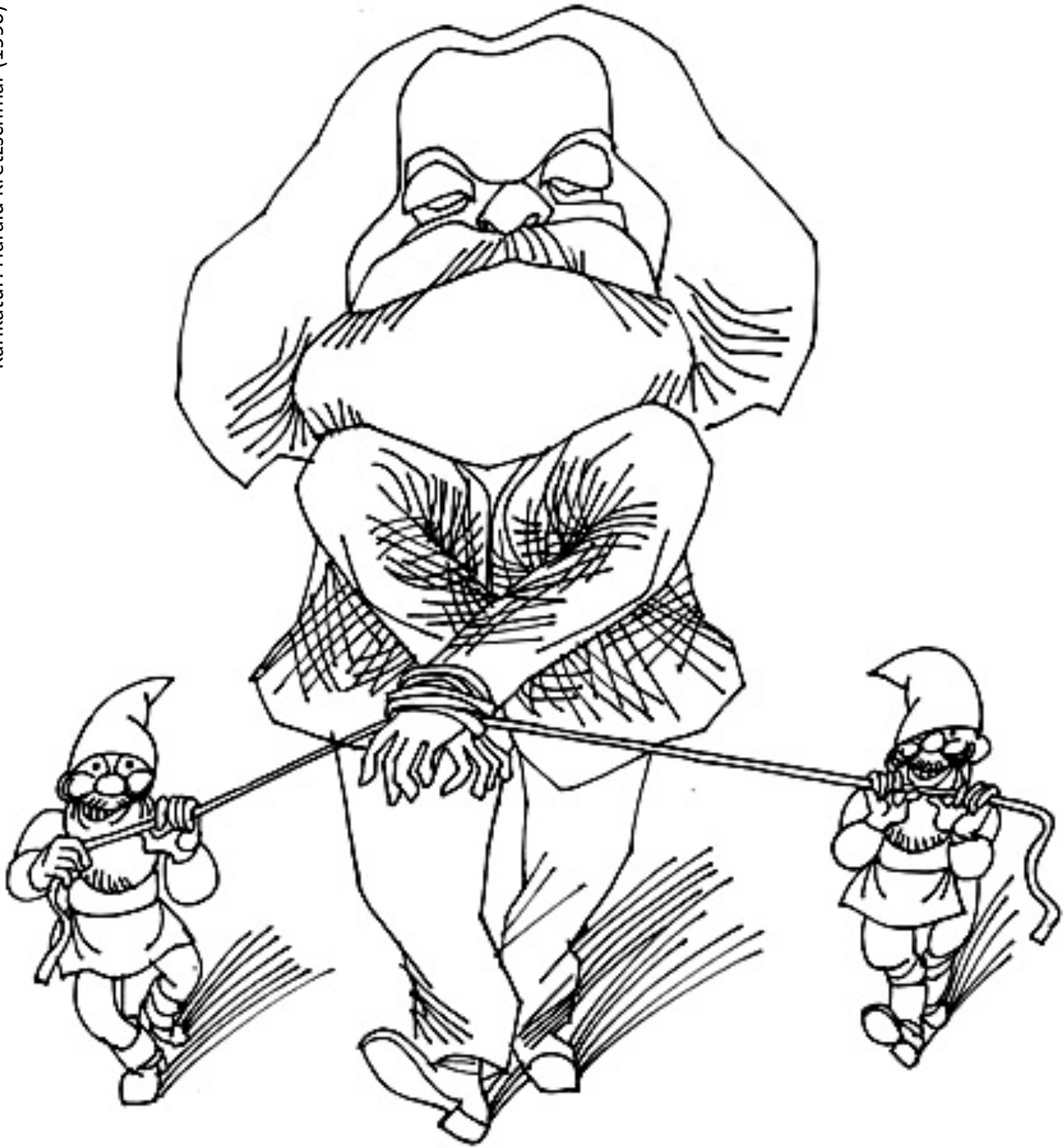


Karikatur: Harald Kretzschmar (1990)



Kann Marx helfen?

Überlegungen zur Krise der Linken in Theorie und Praxis

DIE LINKE Senftenberg lädt zu einer öffentlichen Veranstaltung ein.
Gast: DR. GERD-RÜDIGER HOFFMANN (Rosa-Luxemburg-Stiftung)

Donnerstag, 16. Mai 2024, 17.00 bis 18.30 Uhr
Schlossstraße 3
01968 Senftenberg / Żły Komorow

Die Linke

Senftenberg
Żły Komorow

Bereits 2021 schrieb der Soziologe Klaus Dörre: „Für die gesellschaftliche Linke allgemein und die Linkspartei im Besonderen gilt, dass sie sich auf einen neu konturierten Kapitalismus einstellen müssen, der mit marktradikal und neoliberal längst nicht mehr zureichend beschrieben werden kann. Erforderlich ist eine analytische ebenso wie praktisch-politische Auseinandersetzung mit dem neuen Staatsinterventionismus ...“ Es ginge, so Dörre, um „die Neuerfindung der Linken“.

(<https://zeitschrift-luxemburg.de/artikel/die-linke-muss-sich-neu-erfinden-aber-wie/>)

Ohne verstärkte Anstrengungen in der politischen Bildung und ein kreatives Anknüpfen an marxsche Theorie wird das nicht möglich sein. Die Frage ist jedoch, ob die institutionalisierte Linke – die Partei wie die Bewegungslinke – das will bzw. dazu überhaupt in der Lage ist.

Wenn Erfolge und Krisen der Linken auf Wahlergebnisse reduziert werden, dann wird es wohl damit nichts werden.

Für eine erfolgreiche Partei, die tatsächlich im Ringen um „kulturelle Hegemonie“ (Antonio Gramsci) eine wichtige Stimme sein will, beginnt dieser Prozess mit einer (selbst)kritischen Bestandsaufnahme. Ein neues Erscheinungsbild und das Sammeln von Klicks in den sozialen Medien wird nicht ausreichen.

Eine linke Partei sollte auszeichnen

- a) eine klare Programmatik,
- b) ein kluges und solidarisch handelndes Personal und
- c) in Kernpositionen durch Überzeugung und selbst Überzeugtsein einheitlich agierende Parteigremien mit einem frischen Erscheinungsbild, das die Inhalte betont und nicht als Ersatz für diese herhalten muss.

Wir können davon ausgehen, dass es in allen drei Punkten gegenwärtig nicht gut aussieht. Noch einmal Dörre: „Man muss es offen aussprechen: Als sozialistische Sammlungsbewegung ist die Partei gescheitert. Schlimmer noch, es regiert die Hermeneutik des Verdachts.“

Diese Problematik öffentlich zu machen, sei nicht Nestbeschmutzung, meint der Gastreferent Gerd-Rüdiger Hoffmann, sondern „die vornehme Aufgabe und der zukunftssträchtige Treibsatz linker, sozialistischer Politik“ (Klaus Dörre).

Alle Interessierten sind zur Diskussion mit dem Vorsitzenden des Kuratoriums der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg e.V. Dr. Gerd-Rüdiger Hoffmann zu dieser öffentlichen Veranstaltung der Senftenberger Linken herzlich eingeladen.

<https://www.dielinke-osl.de/vor-ort/senftenberg/aktuelles/>

<https://www.gerd-ruediger-hoffmann.de/aktuelles/>